

Erledigt

Hackintosh mit QUO Computer

Beitrag von „apfelnico“ vom 11. November 2013, 10:19

Für dich ist das klar, aber es kann schon vielschichtiger sein. Dieser Rechner hat eine klare Aufgabe hier, leider kann es derzeit kein Apple-Modell ohne weitere Modifikationen und weitere Abstriche realisieren. Und da die Kosten auch selbst unterhalb eines günstigen bei eBay geschossenen MacPros nebst Aufrüstung (Titan, Netzteil) lägen, dennoch nicht die günstigen und speziellen Erweiterungen nutzen könnte (via Thunderbolt), ist zum Zeitpunkt der Anforderung die Entscheidung hierfür goldrichtig gewesen. Sowohl funktional wie kalkulatorisch.

In meiner Firma gibt es diverse Mac Minis (Büro, Dispo, Redaktionsrechner), MacPros (Schnittplätze), MacBook Pro für mobile Unternehmungen, ausgediente G5s für Praktikanten, Azubis. traditionell arbeite ich seit den frühen 90ern mit Macs und mich störte nie der Preis. Auch werde ich sicher Apple weiterhin "treu" sein. In diesem Falle ist mein System eine von Apple nicht lieferbare "Eierlegende Wollmilchsau" zu einem akzeptablen Preis.

Und natürlich war ich zunächst auf QUO sauer, denn die Entwicklung und somit Erstausslieferung zog sich ewig hin, mit immer neuen Ausreden. Da ich aber ein funktionierendes System benötigte, hatte ich auch das GA-Z77X-UP5 TH geordert und hier gute Hilfe dazu bekommen. Ohne Thunderbolt geht es wie schon geschrieben nicht, zum damaligen Zeitpunkt war dieses Board (ebenfalls teuer) das bestunterstützte TB-Mainboard. Nun kam das QUO-Board doch (hatte es schon abgeschrieben) und es interessierte mich eben, was da nun wirklich anders dran ist. Und nach dem ich mich damit intensiv auseinander gesetzt hatte, wollte ich euch meine Erfahrungen dazu nicht vorenthalten. Und Board hin oder her, der Ansatz "Osmosis" ist in der Tat interessant und jeder kann davon partizipieren, wenn sich hier einige Pioniere dran machen, Osmosis auf andere Boarddesigns anzupassen. Das finde ich spannend, neue Inputs tun der Community gut.